



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Leibundgut, Reto, *Flugzeug im Maisfeld*, 1999, Installation mit Spanplatten; Installationsansicht Kunstmuseum Thun, 1999, 400 x 300 x 220 cm, Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Leibundgut, Reto

Lebensdaten

* 14.7.1966 Büren zum Hof

Bürgerort

Affoltern i.E. (BE)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Installationskünstler. Plastiker und Fotograf

Tätigkeitsbereiche

Installation, Videokunst, Gobelin, Skulptur, Plastik, Kunst am Bau, Druckgrafik, Objektkunst, Dekoration, Holzskulptur, Fotografie

Lexikonartikel

1983–87 Lehre als Dekorationsgestalter beim Kaufhaus Loeb in Thun. Ab 1993 Beginn des bildhauerischen Schaffens. 1995–97 Kunstklasse der Hochschule für Gestaltung, Kunst und Konservierung in Bern bei [Václav Požárek](#). Ab 1997 installative Arbeiten. Seit 1991 verschiedene Atelieregemeinschaften in Thun. Wiederholt Kooperationen mit KünstlerInnen wie Sabine Portenier und [Dominik Stauch](#) (*Frühstück mit Manet*, 2000) oder Diana Dodson (*Kushaltestelle*, 2007). Auszeichnungen und Stipendien (Auswahl): 1999 Eidgenössischer Preis für freie Kunst, 2001 Atelierstipendium der Stadt Thun in Kairo, 2002 Aeschlimann-Corti-Stipendium, 2004 Förderpreis der städtischen Kunstkommission Bern, 2005 Auslandstipendium des Kantons Bern (Atelier New York), 2007 Preis für bildende Kunst der Stadt Thun. Aufträge für Kunst am Bau und Auslandstipendien begleiten die Entwicklung und führen zu einer Vertiefung im Umgang mit

Medien wie der Intarsie. 2008 erscheint mit Unterstützung der Kunstkommission des Kantons Bern eine umfassende Monografie (*Fügungen und Kaskaden*). Seit 2007 Mitglied der Kunstkommission Thun. 2009 Bezug eines zusätzlichen Wohnateliers in Basel mit Diana Dodson.

Bereits frühe Arbeiten machen den spielerischen und zugleich kritischen Umgang mit Orten deutlich. Der verfremdende Einsatz preiswerter Werkstoffe wie Spanplatten, Karton oder Gebrauchsmaterialien verweist auf den Fundus des Dekorationsgestalters. Funktionen des Ausstellungsraumes werden durch Interventionen mit vorhandenem Material oder neuen «Möblierungen» zwischen Skulptur und Gebrauchsobjekt auf ihre Wahrnehmung hin befragt (*Diplomatische*, 1997; *Raum G.*, 1997).

Eine Zuspitzung erfährt das Schaffen durch Referenzen an tradiertes Kunsthandwerk. Schein und Sein der handwerklichen Produktion werden persifliert durch gegensätzliche Erscheinungsformen zwischen Nähe und Distanz: Grob, jedoch aufwändig verarbeitete Holzverbundplatten brechen mit dem Anspruch auf technische Präzision und gefälligem Kitsch (*Alpaufzug*, 1998, *Sweet Nature Garden*, 1998). In ähnlicher Weise tauchen humorvoll und anspielungsreich immer wieder pornografische Motive im Werk auf. Bildvorlagen der schnelllebigen Pornoindustrie werden zu zeitintensiven Intarsien verarbeitet, die mit Klebefolien überzogen oder bunt bemalt werden. Pseudo-Kunsthandwerk und die Entlarvung gesellschaftlicher Tabus potenzieren sich gegenseitig (*Danish Sisters*, 2000, *Jungfrauen*, 2006-07).

Kennzeichnend für Reto Leibundguts Arbeiten sind inhaltliche und formale Kontraste, die die Ambivalenzen bürgerlicher Kultur sichtbar machen. Alltägliche und gebrauchte Materialien werden zu skulpturalen Objekten zusammengefügt, die eine veränderte Sichtweise auf die Dinge evozieren. So werden Behaglichkeit und Unbehagen, Biederkeit und Grausamkeit der bürgerlichen Wohnkultur thematisiert: mit zerschnittenen und als Intarsien neu zusammengesetzten Ornament-Teppichen (*Tapis Rouge*, 2002; *Afgane* 2003) oder mit Lounges, umgeben von Jagdtrophäen und phallischen Elementen (*Pale Shelter*, 2004, mit Diana Dodson; *Deep Blue*, 2004). In jüngerer Zeit entwickeln sich die Environments weiter zu monumentalen Inszenierungen für ein ganzes Museum (*Drunken Sailor*, mit Diana Dodson, Kunstverein Freiburg, Freiburg im Breisgau, 2008) oder zu einer saalfüllende Arbeit mit bunten Kartonschindeln, die an grossflächige Gemälde erinnern (*Chromatic Itch*, Salle Poma, Centre PasquArt, Biel, 2008). Wiederkehrende Aufträge für Kunst am Bau bezeugen die Ausweitung von Leibundguts ortsspezifischem Schaffen.

Werke: Kunstmuseum Bern; Bern, Weissenheim, *Star*, 2010;

Bern, Neues Schloss Bümpliz, Zivilstandsamt, *Herzschlaufe*, 2005; Liestal, Sammlung Kunstkredit, Archäologie und Museum Baselland; Rosenheim (D), Landesgartenschau, *Ohne Titel*, 2010; Kunstmuseum Thun; Thun, AEK Bank 1826, *Festgeldintarsie*, 2006; Thun, Parkgestaltung RUAG, 2006

Marc Munter, 2009

Literaturauswahl

- *Autofriedhof. Nationale Kunstausstellung Kaufdorf im Gürbetal*. Kaufdorf, Autofriedhof, 2008. Herausgeber und Kurator: Heinrich Gartentor; Texte: Konrad Tobler. Belp: Jordi, 2008 [plus 1 Kartenspiel *Autofriedhof* (Quartett)]
- *Drunken Sailor. Diana Dodson. Reto Leibundgut*. Freiburg im Breisgau, Kunstverein Freiburg, 2008. Text: Felicity Lunn. Freiburg i. Br.: Modo, 2008
- *Reto Leibundgut: Fügungen und Kaskaden*. [Texte:] Sabine Schaschl und Katya García-Antón. Bern: Wolfsberg, 2008 [Texte deutsch und englisch]
- *Mare nostrum*. Genova, Palazzo Ferretto, 2000; Thun: Kunstmuseum, 2000-2001. Redaktion: Bernhard Bischoff; Texte: Pablo Campalans, Viana Conti, Heinrich Gartentor [et al.]. Thun: Report, 2000 [erscheint zur gleichnamigen Ausstellung in Genua und zur Nachschau mit den Fotografien von Christian Helmle im Kunstmuseum Thun]

Website

<http://www.leibundgut.nu>

<http://www.fotostiftung.ch/de/nc/archive-spezialsammlungen/index-der-fotografinnen/fotografin/cumulus/2031/L/show/>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=9707556&lng=de>

Letzte Änderung

15.01.2019

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.